



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Der Wunderthätige Lebenslauff deß Heiligen und Grossen Patriarchen Francisci De Paula, Stiffter deß Heiligen Ordens Minimorum oder der MinstenBrüder**

**Hannot, René**

**Sultzbach, 1687**

II. Von der Geburt deß H. Francisci de Paula.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37133**

dann auß dem vnsehbar erscheint: Dann in der finstern Nacht / zur Zeit dieser lang erwünschten Empfängnuß / ihrer vil ob dem Hauß einen grossen Glanz vnd Licht gleichsamb angezündter Facklen / so grossen Schein in die nechste Verther von sich gaben / gesehen.

Fig. 12

Von der Geburt deß H. Francisci de Paula.

Das ander Capittel.

**I**n Jahr Christi 1416. zur Zeit Ioannis deß XXIII. diß Namens Christi Stadthalters auff Erden / der Regierung Keyfers Sigismundi, vnd Caroli VI. mit dem Zunamen deß Beliebten Königs in Franckreich / vnd Ioannis II. Königs in Castilia, ist vnser H. Franciscus de Paula mit höchster Freud seiner Eltern auff diese Welt geboren worden / welche dieses seelige Kindt ohn allen Verzug auß Christlichem Eysen durch den Lauff seinem Schöpffer wider geboren / vnd nach dem H. Francisco von Allis Franciscum genennt haben. Aber dieses auß der fremdenreichen Geburt geschöpfftes Frolocken hat nach Gewonheit vnd sorglichen Zuständen diser zergänglichhen Welt auch einen Bruch vnd Mayl bekommen: Dann auff dem einen Aug deß Kindts hat sich ein harte Geschwulst oder Mißgewächs erzaigt / mit gewisser Gefahr selbiges Aug zu verlieren / wann man nicht mit eysertigem Mittel wäre dem Vbel vorkommen. Ermahnte also die sorgfältige Hebam die befrüchte Mutter / daß sie bey dem jenigen wider eysserig anhalten solle / durch welchem sie von GOTT disen Sohn erworben hett. Als bald hat die fromme Mutter GOTT vnd dem H. Francisco wider ein Gelübd gethan / daß / wosert dise Geschwulst vergehen solte / sie ihme ihren Sohn der gestalt auffopfern wölle / daß er ein ganzes Jahr in einen Closter seines H. Ordens in gewöhnlichem Habit / oder Ordenskleydung GOTT dienen solle. Nach gethanem Gelübd hat sich als bald dise Geschwulst also gesezt vnd verlohren / als wann solche an diesem Orth sich niemalen erzaigt hette.

Die Geburt deß heiligen Francisci de Paula.  
Fig. 2.

Fig. 3. 4.

Miracul in derselben Geburt.

Nach erlangter Leibsfrucht haben sich seine Eltern GOTT dem

A ij

H Erren

Sonder-  
bare Gattis  
forcht sei-  
ner Eltern.

Herren mit ewiger Keuschheit verbunden / in welcher sie bey 30. Jahren bis an ihr Endt gottseelig verharret / zum theyl / damit sie Gott für den erlangten hochgültigen Schatz vnablässigen Danck sagen / zum theyl / damit sie die vbrige Zeit ihres Lebens in Übung Gottseeliger Werck das zubringen möchten. Der Ursachen haben sie mit Fasten vnd Wachen dem Geist den Leib vnterworffen: Wiedann gemeldter fromme Iacobus in Besuehung etlicher Bettshäuser so von Paula in öden / doch nicht weit entlegenen Dörthern waren / alle Nacht mit innbrünstiger Andacht zugebracht / seinen alten schwachen Leib mit strenger Buessfertigkeit vnd Abtödtung außgemärglet / mit so grosser Ehrerbietung vnd Forcht gegen der Göttlichen Majestät / das er keines Weegs dahin gebracht werden möchte / Gesuchet zur Vnterhaltung vnd täglicher Nothdurfft einzunemen / er wäre dann vergwist / wie vnd woher solche kämen: Sagte mit dem frommen vnd alten Tobia: Es ziemt sich nicht / das wir vom gestohlenen essen / oder anrühren. Ober das / nachdem die Mutter des H. Francisci auß diesem Leben / an einem ihr von Gott geoffenbarten Tag / zu der vnauffhörlichen Ruhe abgefahren / hat sich der Vatter in seines Sohns H. Orden begeben / vnd den Habit oder geistliche Kleydung auß seinen Händen angenommen / in welchen er dann auch nach etlich Jahren mit beharrlicher Prob seiner Beständigkeit / vnd embsiger Haltung aller Gesagen bemeldtes Ordens seeliglich entschlaffen: Hat ihm diser wol erzogne heilige Sohn Franciscus die Augen zugethan / vnd in seinem Paulanischen Convent ehrlich zu der Erden bestattet.

Tob. cap.  
7. v. 21.

In dem Hauff / darinn das H. Kinde Franciscus erzogen vnd ernehrt worden / wird zu ewiger Gedächtnus sein Wiegen mit grossem Fleiß auffbehalten / vnd mit grosser Andacht gezeigt: Die Beschauung ist von vnsern Brüdern eingeweyhet / wird auch darin alle Tag von einem auß den vnsern das H. Mess. Opffer verrichtet. Allda ist Franciscus erwachsen / hat sambt Mütterlicher Milch die Tugend gesogen / bis er zu sechsigem Alter vnd vermöglichen Kräfften gelangt / Gott das für ihne von seinen Eltern gethane Gelübd zu leisten.

Br.

p. 5.



5

Der H. Franc<sup>us</sup> in dem zwölften Jahr nimmt an den Habit des Ordens, des H. Franc. von Assisio, welchen er ein Jahr trägt, das Gelübde seiner Eltern zu erfüllen.

p. 8.



6

Der H. Franc<sup>us</sup> von seinen Eltern begleitet, besücht die H. Kirchen zu Rom, und die Kapelle S. Maria der Engeln Assis.

p. 10.



7

Der H. Franc<sup>us</sup> im 14. Jahr seines Alters begibt sich in die Wüste, alwo er allem Verblühen, bis in das 19. Jahr, da er seinen Orden angefangen.

p. 13.



8

S. Franc<sup>us</sup> besücht auf seiner Reise Sicilien, und durch dessen Güte wird bewirkt, daß er alle Einwohner jenseit der See auf den Weg der Seligkeit.

